

Alte Drucke

**Zwo || Christliche/ kurtze/ vnd einfeltige Predigten aus dem
21.|| Capittel des heiligen Euangeli=||sten vnd Apostels
Johannis:|| Die Erste/ von ...**

Reuden, Ambrosius

Jena, 1597

VD16 ZV 28916

Kurtze/ einfeltige vnd Christliche Predigt aus dem 21. Capitel S. Johannis/ von
dem Gesprach/ so der HErr Christus mit Petro gehalten von seinem Ampt vnd
Creutz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148660

chem Tode er Gott preisen würde. Da er
aber das gesaget/ spricht er zu ihm: Folge mir
nach. Petrus aber wandte sich umb/ vnd sa-
he den Jünger folgen/ welchen Jesus lieb hat-
te/ der auch an seiner Brust am Abendessen
gelegen war/ vnd gesagt hatte: HErr/ wer
ist's/ der dich verrieth? Da Petrus diesen sahe/
spricht er zu Jesu: HErr/was soll aber dieser?
Jesus spricht zu ihm: So ich wil/ daß er blei-
be/biß ich komme/was gehet es dich an? Fol-
ge du mir nach. Da gieng eine Rede aus vnt-
er den Brüdern: Dieser Jünger stirbet
nicht. Vnd Jesus sprach nicht zu ihm/ Er stir-
bet nicht/ Sondern/ so ich wil/ daß er bleibe/
biß ich come/was gehet es dich an? Diß
ist der Jünger/ der von diesen dingen zeuget/
vnd hat diß geschrieben / vnd wir wissen/ daß
sein Zeugnis warhafftig ist.

Gehalten zu
Jena in ti-
more Domi-
ni 27. De-
cembris
Anno 1595.

Kurze/einfeltige vnd Christliche Pre-
digt aus dem 21. Capitel S. Johannis/
von dem Gesech/ so der HErr Christus mit Petro
gehalten von seinem Ampt vnd Creutz.

Dieses Euan-
gelij:

1.
Summa.

Geliebte vnd andechtige im newge-
bornen Christkindlein/ vnd sonderlich
ihr Einfeltigen/ Wie wir alle in geist-
lichen Sachen sein sollen/ dieses ist
von mir vnwürdigen in warer Furcht
Gottes

Gottes abgelesene/ vnd von ewer Lieb mit sonder-
lichem fleis angehörte heilige/ hochwürdige/ vnd
nützliche Euangelium handelt von einem Ge-
sprech/ so der WEr Christus mit dem lieben Pe-
tro gehalten: Darinnen Christus Petrum fragt/
Ober ihn lieb habe/ Vnd befiehlt ihm auff gerha-
ne Antwort/ Er soll seine Scheslein weiden: Ver-
kündiget im darneben/ Was er für Creutz soll aus-
sehen. Ferner spricht er zu im/ Er soll ihm nach-
folgen/ vnd nicht fragen/ wie es Johanni/ der
dis geschrieben/ gehen würde.

Gehöret derwegen diese Distory in vnserm
Kinder Catechismo zum andern Artickel vnser
Christlichen Glaubens: Dieweil Christus dar-
innen redet/ den Petrum fraget/ vnd ihm befiehlt.
Es kan auch dieses Euangelium referirt vnd ge-
zogen werden in das erste Gebot: Weil es von der
Liebe Petri handelt. Ober das gehöret es in das
dritte Gebot/ vnd Taustafel: Weil darinnen
befohlen/ Das Petrus mit reiner heilsamer Lehr
die Scheslein Christi weiden/ vnd also den Sab-
bath recht heiligen soll. Ferner gehöret diese Le-
sion im Christlichen Glauben zum dritten Arti-
ckel vom Creutz vnd Elend der streitenden Kir-
chen: Welchem auch Petrus vnterworffen gewe-
sen. Endlich/ gründet sich diese Distory auff das
vierde Gebot: Da Gott der WEr einem jeden
seinen Beruff/ auch was ime darinnen begegnen
soll/ zugeordnet hat: Dabey es ein jeder sol blei-
ben lassen/ vnd sich nicht vmb andere/ sondern
vmb das seine bekümmern. Ein jeder lern sein Le-
sion: So wird es wol im Hause ston/ spricht
vnsrer geistlicher Vater Lutherus.

Die

II.

Wohin diese
History im
Catechismo
gehöre.

1. Zum andern
Artickel.

2. Zum ers-
ten Gebot.

3. Zum drit-
ten Gebot.

4. Zum drit-
ten Artickel.

5. Zum vier-
ten Gebot.

Warumb die
se Lection
auff das weis
nacht fest ge
legt sey wos
den.

Vrsachen der
Fragen.

1. Ite pres
digt man vñ
der leiblichen
Geburt Chri
sti.

2. Die Histo
ry von der
Geburt ist
die aller erste
in den Euang
gelisten.

3. Gehöret
zum ersten
Jahr der
Menschwerd
ung.

4. Gehöret
zum Stande
der Erniedrig
ung.

Die werden zweiffels ohn fleissige Zuhörer
also bald fragen/ vnd sagen: Wie kömpet/ das
diese Lection auff das heilige Weihenacht vnd
Christfest ist gelegt worden? Da man von der
leiblichen vnd zeitlichen Geburt vnsers Herrn/
vnd Weilandes Jesu Christi zu handeln pflegt/
wie die vergangen Tage vber in den Weihenacht
Gesungen: Christum wir sollen loben schon/ etc.
Gelobet seistu Jesu Christ. Vom Himel hoch da
kom ich her. Der Tag der ist so freudenreich.
Vnd Esai. 9. Desgleichen am Christtage/ vnd ge
stern früe Luca 2. Vnd zu Mittage Mich. 5. ge
schehen ist. Vnsere heutige Lection aber geden
cket der Geburt Christi ausdrücklich nicht mit ei
nem einigen Wort: Sondern redet/ wie vor in
der Summa/ vnd kurzem Inhalt gemeldet/
von einem Gespräch zwischen Christo vnd Petro.
Die Distory von der Geburt Christi ist die aller
erste in den heiligen Euangelisten: Das Gespräch
aber/ so wir itzo betrachten/ ist das aller letzte.
Der Text/ so ehegestern/ vnd gestern ist ausges
legt worden/ gehöret zum ersten Jahr der Disto
ry von der Menschheit Christi: Das heutige Euan
gelium aber gehöret zum letzten Jahr/ da Chri
stus hie auff Erden sichtbarlich gewandelt. Fern
er/ was die vorigen Tage von dem newgebornen
Kindelein vnd süßen Jesulin aus Gottes Wort
recht geprediget ist worden: Das gehöret zum
Stand der des Herrn Christi Erniedrigung.
Dieses Gespräch aber/ dauon wir itzo handeln
wollen vnd sollen/ gehöret zum Stande seiner Er
höhung: Da Christus drey vnd dreissig Jahr ist
alt gewesen/ vnd nach seiner frölichen sieghafft
ten

ten Auferstehung bald gen Himel hat fahren
wollen. Diese angezogene/ vnd dergleichen Ur-
sachen/ lieben Zuhörer/ machen ewer Lieb billich
nachdencken/ wie es komme/ das diese Distory
auff dieses Fest gelegt ist worden. Aber auff sol-
che Frage können wir also antworten: Des heil-
ligen Euangelisten Johannis Fest ist vnter die
Weihenacht Feyertag/ vnd sonderlich zwischen
S. Stephans/ vnd der vnschuldigen Kindertag
aus folgenden dreien Ursachen gesetzt worden.

Die Erste ist / das man bey der Erinnerung des
Namens Johannis bedencke: was dieser Euan-
gelist von der Gottheit des **WELCHEN** Christi ge-
schrieben; Auff das also das newgeborne Christ-
kindlein / Nicht allein als warer natürlicher
Mensch/ sondern auch als warer ewiger Gott in
einer vnzertrenten Person in warem Glauben vol-
kômlich geehret/ vnd gepreiset werde.

Die ander Ursach ist / das man hieraus er-
kennen soll: Das Christus Gottes allmechtiger
Sohn mit seinen Dienern vngleich vmbgehen
lasse. Denn etliche lest Er vmb des Bekenntnis
willen bald hinrichten / vnd die reine gesunde
Lehre mit ihrem Blut betreffigen/ wie S. Ste-
phano/ den vnschuldigen Kindern/ Petro/ Pau-
lo/ vnd viel andern Heiligen mehr widerfahren.
Etliche lest Er lange leben/ das sie sein Wort weit
ausbreiten/ vnd viel Leute zur Seligkeit bekeren
mögen/ wie dem heiligen Euangelisten Johanni
widerfahren.

Die dritte vnd fürnemste Ursach: Etliche
halten dafür / das der Euangelist Johannes
auff diesen Tag/ welcher ist der 27. des Christ
monats/

Antwort mit
dreien Ur-
sachen.

1. Das man
auch von der
Gottheit
Christi rede.

2. Daß Chri-
stus mit sei-
nen Dienern
vngleich lest
vmbgehen.

3. Daß Jo-
hannes auff
diesen Tag
gestorben.

monats/ seines Alters im 89. Jahr zu Epheso aus
diesem Jamerthal gescheiden. Stehen deroweg
gen in den Gedancken/ diese Lection sey auff die
sen Tag zu handeln verordnet: auff das man Ver
sach hette von dem Euangelisten Johanne/ vnd
seiner Lehr/ vnd Leben/ auch andern seinen Zu
hellen zu reden.

III.

Gemeine teils
lung des gan
zen Euangs
gelij.

Von Petro/
vnd Johanne.

Von Petro.

I.

Zwo Verses
den dieser
Sammlung.

II.

Gebet.

Wenn wir/ lieben Christen/ wie wir thun
sollen/ dieses heutige Euangelium von Wort zu
Wort/ vom Anfang bis zum Ende ansehen/ vnd
betrachten: so befinden wir/ das der WEr Chris
tus/ vnser einiger Erlöser vnd Seligmacher hie
mit zweyen seiner Jüngern zuthun/ Als nemlich/
mit dem lieben Apostel Petro/ vnd mit dem heili
gen Euangelisten Johanne. Von Petro wollen
wir itzo/ geliebter vnd gelobter Kürtz halben/ in
betrachtung der zeit/ allein auff alle einfeltigste
handeln: Sintemal diese Distory in diesem Text
vorn an stehet/ vnd belanget das folgende Stück/
dieses Euangelium liecht vnd leicht ist: wie Der
Lutherns in der Kirchenpostill redet.

Wir wollen aber den ewigen/ allmechtigen/
vnd barmhertzigen Gott/ den Vater des Lichts/
alle mit einander von grund vnseres Dertzens in
warem Glauben demütiglich mit allem fleis er
suchen/ anruffen/ flehen/ vnd bitten: Er wolle
vmb seines lieben Söhnleins/ des newgebornen
Kindleins/ des süßen Jesuleins willen/ durch den
heiligen Geist/ zu beiden theilen/ vnserer Brestte/
Dertzen/ Sinne/ Zunge/ vnd Mund mit seinem
heilsamen Wort also regieren/ leiten/ vnd führen:
Auff das wir diesen fürgenommenen Text/ nicht al
lein ordentlich disponiren, vnd deutlich erklären:
Sondern

Sondern auch recht verstehen/mercken/behalten
vnd vnser Leben/ so viel möglich darnach anstel-
len mögen/ dem Kindlein Jesu/ sampt seinem
himlischen Vater/ vnd heiligen Geist/ zu sonder-
lichen Ehren/ vñ vns allen/ allhie versamlet/ zum
besten/ Amen.

Nu wollen wir vnsern Text von dem lieben
Apostel Petro für vns nemen/ vnd denselben/ we-
gen der Einfeltigen vnd jungen Leute/ nur allein
in folgende zwey unterschiedliche Theil ein vnd
abtheilen.

III.

Sonderbare
Abtheilung.

In zwey
Theil.

Der erste Theil soll sein von dem Ampt
Petri.

Namen der
zwey Theil.

Der ander/ von seinem Creutz.

Vom ersten Theil/ Als nemlich
vom Ampt Petri.

Vom ersten
Theil.

Im Ersten Theil sollet ihr/ lieben Chri-
sten/ achtung geben/ Erstlich auff den Ein-
gang/ Darnach auff das Gespräch an ihm
selbst. Der Eingang/ oder Exordium, wie man
in Schulen pflegt zu reden/ vnd also die gelegen-
heit zu diesem Gespräch lautet im Anfang vnser
vorgenommenen Texts also: Da sie nu das Mal
gehalten hatten. Drey Wörter sind hie zu exa-
miniren/ vnd zu bedencken. Das erste von der
zeit/ da solchs geschehen: Das Ander/ von den
Personen/ welche hie versamlet gewesen. Das
Dritte/ was es für eine Malzeit gewesen. Der
DAR Christus hat sich nach seiner frölichen
Aufferstehung zehn mal offenbaret/ wie anders

Desen zwey
Stück.

Des Ein-
gangs.

Wort:
Welchs dreis
erley.

Das erste
von der zeit.

24

wo

*Apparitus Christi.
Joa. 20.*

Das ander
von den per-
sonen.
Jesus ist da
gewesen.

Sieben Jün-
ger.

Das dritte/
vom Mitt-
tagsmal.

Dreyfaches
Colloquium.

wo gelehet. Aber der Euangelist Johannes ist nur dreier Offenbarung / so den Jüngern widerfahren / eingedenck. Die erste ist / da der Herr auff den Ostertag zu Abends den Jüngern im Abwesen des Thomæ / da die Thüren verschlossen / erschienen / Johan. 20. Die Ander / da er vber acht tage / in beysein des Thomæ / durch verschlossene Thüren zu inkoomen / Johan. 20. Die dritte Offenbarung wird im Anfang des 21. Capitelis bis auff diese heutige Lection beschrieben. Denn da etliche Jünger fischen: erscheint ihnen Jesus am Ufer des Meers bey Cyberias. Was für Personen sind hie fürhanden gewesen? Jesus ist warhafftig leiblich / vnd sichtlich da gewesen. Vnd sind etliche der meinung / Er habe auch mit gessen / non necessitate, sed potestate, nicht aus Nothdurfft / sondern aus freywilliger gewalt: Wie Augustinus vnd Smaragdus zeugen: Weil er nach der Auferstehung einen verklärten Leib gehabt. Der Jünger sind sieben gewesen: Simon Petrus / Thomas / Nathanael / die Söhne Zebedei / Johannes / vnd Jacobus / vnd andere zweene / welche nicht mit Namen genennet. Sie haben aber gessen / weil Jesus das Brot / vnd Fische genommen / vnd inen geben.

Belangent das Mal / ist es die Mittags Malzeit gewesen: Wie das Griechische / vnd Lateinische Wort lauter: *ὅτε οὖν ἤρσαντο*, cum ergo prandissent, da sie nu das Mal miteinander gehalten: Da nimpt Jesus Gelegenheit mit Petro zu colloquirn, vnd zu reden.

Das Colloquium vnd Besprech / so Christus mit Petro gehalten / ist fast mit einerley Worten dreyfach. Zum

Zum Ersten lauten die Wort also: Spricht
Jesús zu Simon Petro: Simon Johanna/
hastu mich lieber denn mich diese haben? Er
spricht zu ihm: Ja HERR/ du weissest/ daß
ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide
meine Lämmer. Diese Wort handeln von Petri
Lieb/ vnd Predigampt. Von der Lieb fragt Chri-
stus/ vnd Petrus antwortet. Er fragt Simon
Petrus Johanna/ Simon vom hören ist sein
rechter Name/ Petrus/ oder auff Syrisch Cephas/
von der Stercke/ sein Zuname. Johanna wird er
genant/ weil er Johannis oder Jona Son gewe-
sen. In diesem spricht Jesús/ des Weibes vnd der
Jungfrauen Marien Samen/ vnd Son: Hastu
mich/ deinen Meister vnd Weiland/ lieber/ denn
mich diese sechs deine Gesellen haben/ Johannis
am 13. woltestu dein Leben für mich lassen: Bi-
stu noch/ Simon Johanna/ der meinung? Vnd
zwar welchem viel Sünde vergeben/ der sol auch
viel lieben. Lucæ 7. Dir aber/ mein lieber Petre/
wie dir nicht vn bewust/ ist eine grosse Sünde ver-
geben. Darumb solstu mich auch billich mehr lie-
ben/ denn andere. Darauff spricht er zu Jesu: Antwort
Ja HERR/ du weissest/ das ich dich lieb habe/ dir/ Petri.
der du Hertzen/ vnd Nieren prüffest/ ist meine
Liebe am besten bekant: Wiewol ich meine
Schwachheit erkenne/ vnd ich mich im lieben mei-
nen Gesellen nicht fürzibe. Nach solcher empfan-
genen Antwort befiehlt Christus Petro/ er sol seine
Lemmer weiden/ das ist/ seine Zuhörer in Gottes
Wort recht vnterrichten/ vnd sie für falscher Lere
warnen. Spricht er aber zum andern mal zu
ihm:

Zum ersten
sind die
Wort.

Von petri
Lieb/ vnd
predigampt.
Von der
Lieb.
Christus
fragt pet-
rum.

Was die
Frage sey.

Antwort
Petri.

psal. 7.

Befehl die
Lemmer zu
weiden.

Zum Andern. **Frage.** ihm: Simon Johanna/ hastu mich lieb? Ich
 höre wol/ das du mir auff meine Frage nicht rich-
 tig antwortest. Darumb frage ich dich itzo nur
 allein simpliciter, vnd schlecht/ ob du mich lieb ha-
 best. **Antwort.** Er (Petrus) spricht zu ihm: Ja HERR/
 du weissest/ das ich dich lieb habe. Ich wil
 mich nichts vermessen/ Sondern stell es einig vnd
 allein auff deine Wissenschaft. **Befehl.** Spricht er zu
 ihm: Weide meine Schafe. **Zum dritten.** Unterweise recht
 meine lieben Christen. Spricht er zum dritten
 mal zu ihm mit gleichen Worten: Simon Jo-
 hanna hastu mich liebe Ist dir denn ein ernst/
Frage. wie du fürgiebst? Petrus ward trawrig/ das
 er zum dritten mal zu ihm sagt/ hastu mich lieb.
 Ach der liebe Petrus wird nicht vergeblich trau-
 rig. Denner erinnert sich seines vorigen grossen
 schweren Falls: vñ besorget sich immer/ er möch-
 te sich gegen dem HERRN nicht recht erbiehen.
Antwort. Doch sprach er zu ihm: HERR/ du weissest alle
 ding/ du weissest/ das ich dich lieb habe. Dies
 weil du/ HERR Jesu Christe/ allwissend bist/ nicht
 allein nach deiner Gotttheit/ sondern auch nach
 deiner angenommenen Menschheit: Weistu auch ge-
 wis/ das/ vnd wie lieb ich dich habe. **Befehl.** Darauff
 spricht Jesus zum dritten mal zu ihm: Weide
 meine Schafe. Las dir io meine Herde befoh-
 len sein. Verziehe mit leren/ vermanen/ vnd strafs-
 fen alles mit allem Fleis/ was einem getrewen
 Seelsorger in teglichem Amptsverwaltung eige-
 net vnd

chs zu dir
 neu. am 11. 12.

net vnd gebüret. Das ist also die Worterklerung
des ersten Theils in dieser Predigt.

Wieraus sollen wir/ lieben Christen/ so viel Lehre so
als vnser versamlet/ lernen/ mercken vñ behalten. zweyerley.

Fürs erste/ Wardumb Christus seine Fra-
ge/ vnd Befehl drey mal widerholet.

Fürs Andere/ mit welchen Tugenden ein
Prediger/ ja auch ein jeder Christ/ sol geschmü-
cket sein.

Belangend die erste Lehr/ sind/ wie Augu. Die erste
stinus, vnd andere Kirchentelehrer melden/ in son- Lehr.
derheit drey Ursachen/ Wardumb Christus Pe- Drey Versa-
trum drey mal fragt/ vnd im auch drey mal seine chen der dreis-
Schaffe zu weiden befihlet. fachen Frage
und dreyfas-
chen Befehls

Zum Ersten/ Petrus sol durch die dreyfache
Frage seiner dreyfachen Verleugnung erinnert
werden/ vnd also seine Schwachheit erkennen ler- 1. Erinnerung
nen. der dreyfas-
chen Verleug-
nung.

Zum Andern/ Er sol aus der dreyfachen Fra- 2. Gewisse-
ge gewis schliessen: das im seine grosse Sünde/ so Vergebung
er mit der dreyfachen Verleugnung begangen/ ge- der Sünden.
schenckt/ vnd vergeben sey.

Zum dritten/ Er sol daraus verstehen/ das 3. Vollkômli-
er widerumb in sein Ampt vollkômlich gesetzt/ vnd che Ampts
restituirt sey. restitution.

Weil auch sonst omne trinum perfectum Christus hat
ist/ vnd aller guten ding müssen drey sein/ wie man auch sonst
im deutschen Sprichwort zu reden pflegt: Dat lust zum ges-
der DEr Christus sonderliche gute Lust zum ge- dritten.
dritten gehabe. Gleich wie drey Personen in der Exempel des
Gottheit sind: Also haben sie auch alle drey in gedritten.
der Menschwerdung vnsero DErn/ vnd Dey-
landes

landes Jesu Christi/ vnd in dem Werck vnser Erlösung gewircket/ Iohan. 3. Philip. 2. 2. Per. 1. Christus ist selb dritte gecrentzigt worden. Der Titel vber dem Crentze ist auff dreyerley Sprach/ Als nemlich/ Hebreisch/ Griechisch/ vnd lateinisch geschrieben gewesen. Christus ist bis auff den dritten tag im Grabe gelegen. Drey mal hat er sich nach Anmeldung des Euangelisten Iohannis/ wie er vom Todt auffgestanden/ seinen Jüngern offenbaret. Die in dieser Lection frage er Petrum/ den dreyfachen Verleugner/ drey mal/ ob er in lieb habe. Drey mal befehlt er ihm seine Scheslein zu weiden.

Die ander
Lehr steht
in Lieb/ vnd
Verzichtung
des Ampts.

Was Liebe
sey.

Drey Zenge
nis der Ver
schreibung
von der Lie
be.

Folget die ander Lehr: darinnen sol angezei get werden: Das ein jeder Prediger/ ja auch ein jeder Christ sol Gott lieben/ vnd sein Ampt mit allem fleis treulich verrichten.

Liebe/ lieben Christen/ ist eine inbrünstige Flamme im Hertzen/ vnd Willen des glenbigen Menschen/ angezündet/ vnd erzeget vom heiligen Geist/ durch das erkentnis Göttlicher Liebe vnd Barmhertzigkeit/ erzeiget in sendung des Sons Gottes zum Erlöser/ vnd Seligmacher des Menschlichen Geschlechtes: Vmb welcher größten Wolthat willen ein bekarter Mensch anseheth Gott zu lieben/ vnd nach seinen Geboten zu leben. Denn in der Epistel an die Römer am 13. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Vnd in der ersten Epistel an Timotheum am 1. Die Hauptsumma des Gebots ist/ Liebe von reinem Hertzen/ vnd von gutem Gewissen/ vnd von ungeferbtem Glaub. In der ersten Epistel Sanct Iohannis am 5. Das ist die Liebe zu Gott/ das wir sein Gebot

Gebot halten. Es sol vns aber zur Liebe Gottes bewegen beydes Gottes Person/ vnd vnser Person. In Gott sollen wir betrachten seine vnaußsprechliche Liebe: die er vns in schenckung vnd gebung seines eingebornen vnd geliebten Sohns bewiesen hat: Wie wir Johannis 3. lesen. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Sohn gab: Auff das alle/ die an in gleuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben. An die Römer am 5. Gott preiset seine Liebe gegen vns/ das Christus für vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren. In der ersten Epistel Johan. 3. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns/ das Gott seinen eingebornen Sohn gesand hat in die Welt/ das wir durch ihn leben sollen. Darinne stehet die Liebe nicht/ das wir Gott geliebet haben/ Sondern das er vns geliebet hat/ vnd gesand seinen Sohn/ zur Versünung für vnser Sünde.

Die sollen wir anschawen/ vnd behertzigen/ Gottes ernstliches Gebot vnd Befehl/ als im 5. Buch Moses am 6. Du solt den **HEHREN** deinen Gott lieb haben/ von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von allem Vermögen. Matth. 22. von gantzem Gemüte. Luc. 10. von allen Krefften.

Solchen Befehl widerholet vnser Geistliche Vater Lutherus in Auslegung aller zehen Gebot: Wir sollen Gott fürchten vnd lieben. Was vnser Person anlangt sind wir erlösete vnd erleuchte Menschen schuldig/ vnserm Schöpffer/ vnd Erlöser den fürn-ersten vnd höchsten Gottesdienst/ welcher in der Liebe stehet/ zu leisten. 1. Johan. 4.

G

Gott

Zur Liebe sol
vns bewegen
Gottes vnd
vnser Person.
Gottes wes
gen sollen wir
betrachten
seine Liebe in
sendung des
Sons: Dats
non drey
Sprüche zu
mercken.
Johan. 3.
Rom. 5.
1. Johan. 3.

Gottes Befehl.

Deut. 6.

Matth. 22.

Luc. 10.

D Luth. bes
zeuget solchs
in auslegung
der zehen
Gebot.

Belangend
vnser Person
1. Sind wir
schuldig.

1. Johan. 4.

*Motiva
ad dilecti
onem.*

Gott ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/ der
bleibet in Gott/ vnd Gott in ihm. Ja durch die
Liebe erkennen wir/ das wir einen rechtschaffenen
Glauben haben. Sientmal an die Galater am 5.
der Glaube durch die Liebe thetig ist. Wir sollen
vns auch der Liebe beflissen/ zuuermeiden zeitli-
che vnd ewige Straffe. Denn 1. Johan. 3. Wer
nicht liebet/ der bleibet im Tode.

2. Zu bewei-
sen den Gläu-
ben.
Gal. 5.
3. Zu vermei-
den die straff
1. Iohan. 3.
Alle Stende
werden ihres
Amptes erin-
nert.
Der Geistlich-
che Stand.
Tit. 1.

Ferner können hie alle heilige Orden/ von Gott
eingesetzt/ ires Amptes/ rñ Diensts erinnert werde/
es geschehe im Lehr/ Wehr/ vnnnd Mehrstande.
Im Geistlichen Stande/ wie S. Paulus in der
Epistel an Titum am 1. zeuget/ sol ein Bischoff
halten ob dem Wort/ das gewis ist vnd leren kan:
auff das er mechtig sey zu ermanen durch die heils-
same Lere/ vnd zu straffen die Widersprecher.

Der Weltlich-
che Stand.
Rom. 13.

Vom Weltlichen Regiment redet Paulus an
die Römer am 13. Jederman sey vnterthan der
Oberkeit/ die Gewalt vber ihn hat. Denn es ist
keine Oberkeit ohn von Gott: Wo aber Oberkeit
ist/ die ist von Gott verordnet. Wer sich nu wider
die Oberkeit setzet/ der widersprechet Gottes
Ordnung/ Die aber widerstreben/ werden vber
sich ein Vrtheil empfangen. Denn sie tregt das
Schwert nicht vmbsonst/ Sie ist Gottes Diene-
rin/ eine Racherin zur Straffe vber den der böse
thut. Wie hören wir/ wie sich beides/ Oberkeit
vnd Vnterthän verhalten sollen.

Der Hauslich-
che Stand
sol sich rich-
ten nach den
Sprüchen in
der Haustafel
gesetzt.

Betreffend das Hausregiment: sol im Cas-
techismo gelesen werden die Haustafel: darin-
nen etliche feine Sprüche fürgeschrieben werden
den Ehemännern/ vnd Eheweibern: den Eltern
vnd Kindern: den Hausherrin vnd Hausfrauen:
den

den Knechten / Megden: Tagelönern vnnnd Ar-
beitern/ etc. Das sey gesagt vom ersten Teil in
dieser Predigt.

Beschluß
des ersten
Theils.

Vom andern Theil/ als nemlich/
vom Creutz Petri.

Vom andern
Theil.

Die Wort lauten also:

Warlich/ Warlich/ ich sage dir/ Da du
jünger warest/ gürtestu dich selbs/ vnd
wandest/ wo du hin woltest. Wenn du aber
alt wirst/ wirstu deine Hände ausstrecken/ vnd
ein ander wird dich gürtten/ vnd führen/ wo du
nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten/
mit welchem Tode er Gott preisen würde.

Wort.

Die verkündiget der HErr Christus Petro/
wie es im endlich/ nach dem er seinen Lauff voll-
endet/ gehen solte. Sintemal Er mit einem ge-
toppelten zwysfachen Eyde beteuert: das er werde
gefangen/ gebunden/ weggeführt/ vnd gecreutz-
get werden. Wie denn der Euangelist spricht/
Christus habe also geredet: auff das er anzeigte/
mit welchem Tode er Gott preisen würde. Vnd
ist der liebe Petrus/ wie Eusebius im andern Buch
am 25. Capitel meldet/ vom Mutter/ Weiber/ vñ
Christen Mörder dem gewaltich Bluthunde Ne-
rone zu Rom Anno Christi 70. ans Creutz gehengt
worden. Das ist der Doffdanc: damit endlich
trewen Lerern vnd Predigern / auch wol fromen
vnd beständigen Christen gelohnt wird. Hic mos
est horum, Vndanc in fine laborum. Wer zum
Himmelreich ist erkorn/ den stechen hie Disteln vñ
Dorn.

Auslegung
vom Creutz
Petri.

Christi Bes-
teutung.

Des Euangs-
gelisten Zus-
saz

Petrus ist
vom Nerone
zu Rom ges-
creuziget.

Lehre vom
Creutz aller
Christen.

Beweis.

1. Mit vier
Sprüchwer-
tern.

Dorn. Wer mit Christo will herrschen vnd erben:
 der mus auch mit ihm leiden vnd sterben. In der
 2. Mit drei: 2. Epistel an Timotheum am 3. Alle / die Gots
 in Sprachen 2. Tim. 3. selig leben wollen in Christo Jesu / müssen Verfolgung
 2. Tim. 3. leiden. Der Königliche Prophet David
 Psal. 34. spricht im 34. Psalm: Der Gerechte mus viel lei-
 den: Aber der **HEILIG** hilfft ihm aus dem allem.
deris Fia 1. Cor. 10. 1. Corinth. 10. Gott ist getrew / der euch nicht lei-
ur. set versuchen vber ewer Vermögen: Sondern ma-
 chet / das die Versuchung so ein Ende gewinne /
 das irs Künd ertragen. Das sey auch vom andern
 Ende des andern Theils Theil dieser Predigt kurtzlich gesagt.

V. Dat also ewer Lieb / nach der Sunn / Cate-
 chismo, Verordnung / vnd gemeiner Abtheilung
 General Beschlus: darin dieser Distory / insonderheit vom Apostel Petro /
 die ganze in warer Anruffung des Allmechtigen zwey theil
 predigt wis erklaren hören. Der erste ist gewesen von seinem
 berholt / in Ampt: welchs stehet in der Liebe / vñ Predigampt.
 in gemein vnd Daraus wir lernen sollen / **GOTT** von gantzem
 in sonderheit Dertzen lieben / vnd vnser Ampt mit allem fleis
 von zweyen verrichten. Der ander / von seinem Creutz: wel-
 Theilen. chem / an die Römer am 8. alle Auserweleten vn-
 terworffen sind: Darnon sie doch endlich gents-
 lich erlöset / vnd aus diesem Jamerthal gewis in
 den ewigen Frewdensaal versetzt werden: Darzu
 Wandsch mit Lob der vns allen helffe / Gott Vater / Sohn / vnd heil-
 heilige Drey: ger Geist: welchen allen dreyen Personen sey
 faltigkeit. Lob / Ehr / vnd Preis von nun an
 bis in alle Ewigkeit /
AMEN.